

Bäche fließen nach Jahren wieder ihren gewohnten Gang

Linnenbeeke und Forellenbach im vergangenen Jahr renaturiert / Stadt profitiert in Sachen Hochwasserschutz

Vlotho-Valdorf (va). Nicht alles Geld geht den Bach runter, in Vlotho geht auch einiges in den Bach hinein. Davon konnten sich die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Planung jetzt an der Linnenbeeke und am Forellenbach überzeugen.

Im Rahmen des Projektes Weser-Werre-Else wurden beide Flüsse im vergangenen Jahr renaturiert (VA berichtete). Elisabeth Ruhland, die das Projekt für den Ausschuss betreute, erklärt: „Es wurde versucht, sie wieder so aussehen zu lassen,

wie es noch vor einem guten Jahrhundert der Fall war.“

Bei dem regionalen Projekt werden Langzeitarbeitslose mit der Durchführung der Baumaßnahmen beauftragt, das Land NRW übernimmt dann 80 Prozent der Material- und Fahrzeugkosten, die Stadt Vlotho muss 20 Prozent dazu schießen. „Das lohnt sich für uns enorm“, war das Fazit von Ruhland. Denn, das sei vielen nicht klar, die Renaturierung ersetze Maßnahmen des Hochwasserschutzes. „Wir haben dadurch schon das ein oder andere Hochwasser abwenden können“, so die Expterin.

Konkret spielten sich die



Elisabeth Ruhland, Michael Fißmer, Artur Linnenbröker, Zbigniew Wilkiewicz und Ulrich Ammon (v.l.) sahen sich gestern die Ergebnisse der Renaturierung an.

Foto: nik

Baumaßnahmen an zwei Stellen ab. Die Linnenbeeke wurde im unteren Teil mäandriert, also geschwungener gestaltet. Außerdem bekam sie ein größeres Flussbett, sodass größere Wassermengen schneller abfließen können. Von Hand verlegte Steine befestigen die Böschung. „Das war nur möglich, weil die Anlieger etwas von ihrem Grundstück zur Verfügung gestellt haben.“

Auch der Forellenbach hat an der Lüdekingstraße jetzt dank der Anwohner mehr Platz: Hier wurden alte Mauern Stück für Stück abgetragen, das Flussbett wurde erweitert und das Wasser hat wieder Platz.

Heizkosten sparen
mit moderner Fassaden-
dämmung von Caparoli
Malereibetrieb
OHMEIER
32602 Vlotho
Tel. 0 57 33 / 26 07

geht die Stadt

...d sieht in der Stadt an
Plätzen immer noch die
...kate der Parteien für die
...wahl hängen. Wird ei-
...Zeit, dass die wieder
...tet werden, meint EINER

**erreichen
re Zeitung**

service
Straße 121, 32602 Vlotho
0 57 33 / 91 22 11
0 57 33 / 91 22 15

ngenberatung
Obst 0 57 33 / 91 22 12
reigen 0 57 33 / 91 22 11
h@vlothoer-zeitung.de

redaktion Vlotho
...ße 1, 32602 Vlotho
Gebhard 0 57 33 / 91 22 13
h Burek 0 57 33 / 91 22 20
d Kehmeier 0 57 33 / 91 22 24
Insinger 0 57 33 / 91 22 21
0 57 33 / 91 22 25
on@vlothoer-zeitung.de

lsport Vlotho
...er Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
...der Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Boczek 0 57 31 / 25 15 20
0 57 31 / 25 15 31
vlothoer-zeitung.de

Reisecenter
...n 0 57 33 / 91 22 17
www.vlothoer-zeitung.de

Vlotho (VZ). Die nächste Sitzung des Rates der Stadt Vlotho findet planmäßig am Donnerstag, 27. Mai, statt (17 Uhr, Rathausaal). Im Mittelpunkt soll dann die Beschlussfassung über die Sanierung des Waldfreibades stehen.

Falls die Meinungsbildung in den Fachausschüssen bis dahin noch immer nicht abgeschlossen ist, wird zu diesem Thema Anfang Juni eine Sondersitzung angesetzt. Auf der Tagesordnung der Sitzung am 27. Mai stehen außerdem

Dringlichkeitsentscheidungen zur Änderung der Haushaltssatzung und zum Einbau einer Lüftungsanlage in die Duschräume des Freibades. Außerdem soll abschließend über verschiedene Anträge entschieden werden.



Die Linnenbeeke: Elisabeth Ruhland und Michael Wilkiewicz und Ulrich Ammon (von links) die Fißmer erläutern Artur Linnenbröker, Dr. Zbigniew Hochwasserschutz-Maßnahmen. Foto: J. Burek

Bürger geben Flächen ab

Umweltausschuss besichtigt Hochwasserschutzprojekte in Valdorf

■ Von Joachim Burek

Vlotho-Valdorf (VZ). Ruhig schlängelt sich die Linnenbeeke durch die Gartengrundstücke im Kanaan in Valdorf. Das soll im Gegensatz zu früher künftig auch bei Hochwasserlagen so bleiben.

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Planung hat sich gestern zwei abgeschlossene Maßnahmen des Werre-Weser-Els-Projektes in Valdorf angesehen. »In Kooperation mit der Arbeits-

loseninitiative des Kreises, die die Arbeiten vorgenommen haben, wurde hier der bis davor völlig verengte Bachlauf aufgeweitet, engstehende Bepflanzung beseitigt, die Böschung abgeflacht und Steine dort angepackt«, berichteten Michael Fißmer und Elisabeth Ruhland von der Stadtverwaltung.

»Das ist Umweltschutz- und Hochwasserschutz gleichzeitig«, zeigte sich Elisabeth Ruhland mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ein erstes Hochwasser sei nach Abschluss der Maßnahme dort schon ohne Überschwemmung abgeleitet worden. Insbesondere sprach sie dem Anlieger Dank aus, der einen

Streifen von seinem Grund und Boden für die Pufferzone zur Verfügung gestellt hatte.

Ebensolcher Dank der Stadt und des Ausschusses galt auch den Anliegern der Bökenwiese am Forellenbach in Valdorf. Sie hatten einen drei Meter breiten Grundstücksstreifen für den Hochwasserschutz hergegeben.

Günstig waren die Maßnahmen obendrein. Die Personalkosten wurden von der Arge getragen. 80 Prozent der Material- und Maschinenkosten übernimmt das Land. Die Stadt hatte lediglich die restlichen 20 Prozent für Material und Gerät zu zahlen.